

Fachverband der
Elektro- und
Elektronikindustrie

**Zahlen, Daten
und Fakten 2019/20**



Ein starker Wirtschaftsstandort nur mit einer starken Elektro- und Elektronikindustrie

Wir leben in bewegten und sich rasant verändernden Zeiten. Wie schnell diese Veränderung gehen kann, haben uns die letzten Wochen und Monate eindrucksvoll gezeigt. Was aber trotz dieser Geschwindigkeit bleiben muss, ist die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit, die heute mehr denn je von digitalen Technologien abhängt. Ohne digitale Schlüsseltechnologien wäre es nicht möglich gewesen, dass wir unser Leben und unseren Arbeitsalltag trotz der wahrlich großen Einschränkungen dennoch fast wie gewohnt weiterführen konnten und dass wichtige Dienstleistungen funktioniert haben. Die österreichische Elektro- und Elektronikindustrie ermöglicht aber nicht nur das Funktionieren auch in Krisenzeiten, sondern sie bietet vielmehr auch die Lösungen, um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu bewältigen. Dazu müssen wir uns aber auf unsere Stärken konzentrieren und in diesen Schlüsseltechnologien die Forschung intensivieren. Nur wenn genügend in Forschung & Innovation investiert wird, können all jene Technologien entwickelt und produziert werden, die für Klimaschutzlösungen, kritische Infrastruktur, Energieversorgung und Steuersysteme notwendig sind. Gerade Bereiche wie KI, sichere Kommunikation, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und 5G sind heute schon wesentlich und werden durch die voranschreitende Digitalisierung in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen. Wir müssen jetzt erst recht die richtigen Schritte im Sinne der Weiterentwicklung dieser Technologien und Innovationen setzen – auch um Europa wieder als selbstbewussten Wirtschaftsstandort zu positionieren.

Wolfgang Hesoun
 Wolfgang Hesoun
 Obmann Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie



Die Elektro- und Elektronikindustrie als Enabler der Zukunft

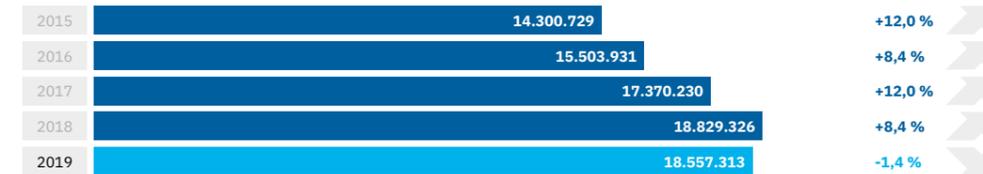
Auch wenn das Jahr 2020 noch lange nicht vorüber ist, kann man mit Sicherheit behaupten, dass dieses Jahr noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird. Mit der Corona-Pandemie haben wir in Europa die wohl schlimmste Krise seit dem zweiten Weltkrieg erlebt. Diese Krise hat uns aber auch vor Augen geführt, wie wichtig die Digitalisierung, Forschung und Entwicklung und Innovationen sind. Die Digitalisierung wurde nicht nur zum Überlebensfaktor für den Wirtschaftsstandort Österreich, sondern auch zur wichtigen Stütze für die Aufrechterhaltung unseres gesellschaftlichen Lebens wie wir es kennen. Die Bedeutung der Digitalisierung und digitaler Technologien wird in den nächsten Jahren jedoch noch weiter zunehmen. Mitten drinnen und – wenn Sie so wollen – der größte gemeinsame Nenner dieser rasanten Entwicklung ist die Elektro- und Elektronikindustrie. Sie bringt jene Technologien hervor, die die Digitalisierung erst möglich machen und wird so zum Enabler der Digitalisierung und zum Enabler der Zukunft. Dass die Elektro- und Elektronikindustrie eine wichtige Schlüsselbranche unserer Zeit und eine absolute Zukunftsbranche ist, spiegelt sich auch in den Branchenzahlen des vergangenen Jahres wieder. Das ist nicht verwunderlich, denn mit technologischen Lösungen für leistungsfähige Infrastruktur, smarte Städte, energieeffiziente Systeme und intelligenten Verkehr, können wir den großen Herausforderungen unserer Zeit von der Urbanisierung über den Klimawandel bis hin zu steigenden Mobilitätsbedürfnissen wirksam begegnen. Auch wenn noch nicht abschätzbar ist, wie sich die Corona-Pandemie letztlich auf die heimische Wirtschaft und unsere Branche auswirken wird, ist es dennoch wichtig, schon jetzt die Lehren daraus zu ziehen. Denn die Herausforderungen für unsere Branche vor dieser Krise werden auch danach noch Bestand haben. Der FEEI wird auch weiterhin die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen so mitgestalten, dass unsere Mitglieder ihr volles wirtschaftliches Potential ausschöpfen können. Denn an ihnen führt schon heute kein Weg mehr vorbei, wenn es darum geht, Österreich und Europa wieder in wirtschaftlich erfolgreichere Phasen zu führen.

Lothar Roitner
 Lothar Roitner
 Geschäftsführer Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie

Die österreichische Elektro- und Elektronikindustrie ist Taktgeber für Innovation und technologischen Fortschritt. Ihre wirtschaftliche Leistungskraft hat sie im Jahr 2019 einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Produktion¹

in 1000

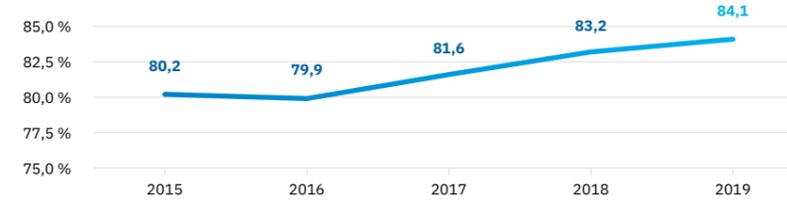


Umsatz²

in 1000

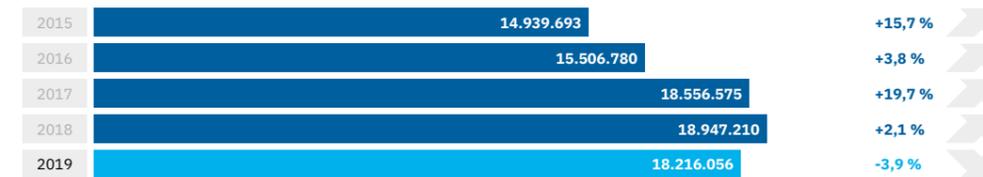


Exportquote³

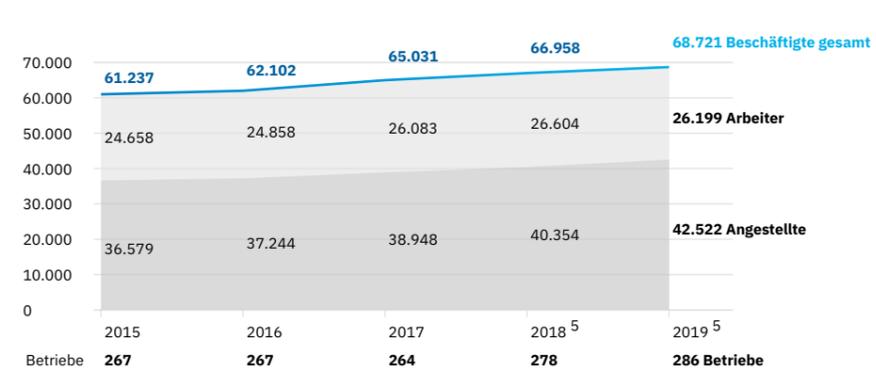


Auftragseingänge

in 1000



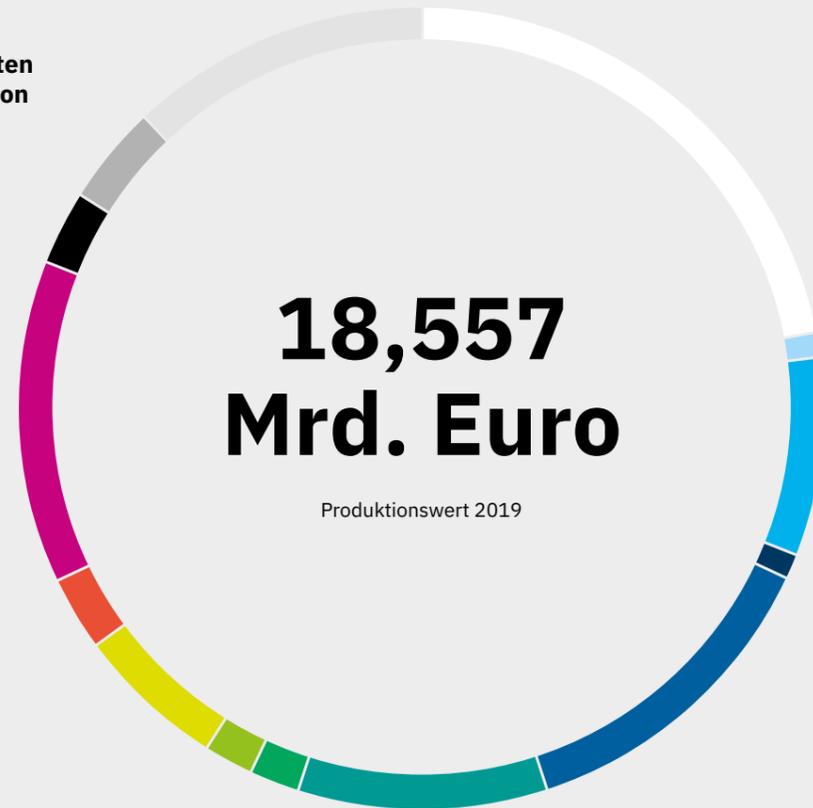
Beschäftigte⁴



Erläuterungen zu den Fußnoten:
 1) abgesetzte Produktion, nach Güteransatz
 2) Gesamtumsatz von Unternehmen, nach Aktivitätsansatz
 3) Exportanteil des Gesamtumsatzes
 4) Beschäftigte nach Betriebsansatz, zum Jahresende
 5) vorläufiges Ergebnis
 Quellen:
 Statistik Austria bzw. deren Datenbank „STATcube“, Guglgasse 17 - 19, 1110 Wien; Berechnungen des FEEI
 Produktion: Entspricht der abgesetzten Produktion nach Güteransatz
 Beschäftigte: Nach Betriebsansatz

Anteil der Sparten an der Produktion

in %



- Elektronische Bauelemente **21,7 %**
- Kommunikationstechnik **0,7 %**
- Mess-, Kontroll-, Prüftechnik **8,5 %**
- Unterhaltungselektronik, Uhren **0,4 %**
- Motoren, Generatoren, Transformatoren **12,9 %**
- Verteilungs-, Schalteinrichtungen **10,1 %**
- Kabel, Leitungen, Drähte **1,9 %**
- Installationsmaterial **2,1 %**
- Leuchten **6,2 %**
- Haushaltsgeräte, elektrisch **2,6 %**
- Sonstige elektrische Ausrüstungen **13,9 %**
- Akkumulatoren, Glasfaserkabel **2,8 %**
- Elektrische Ausrüstungen f. KFZ **3,8 %**
- Dienstleistungen **12,4 %**

Die wichtigsten Exportländer 2019

Länder	Exporte in 1.000 Euro	Gesamtanteil in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Deutschland	4.718.684	27,8	-7,6
USA	1.098.832	6,5	-28,1
China	947.081	5,6	9,9
Ungarn	757.831	4,5	8,3
CZ	666.793	3,9	-7,3
Italien	623.941	3,7	-3,8
Schweiz	607.365	3,6	4,9
Frankreich	545.094	3,2	1,7
Polen	524.468	3,1	9,6
Slowakei	476.403	2,8	-2,8
UK	428.612	2,5	10,4
Rumänien	413.857	2,4	-0,1
Malaysia	327.158	1,9	-12,8
Niederlande	288.101	1,7	-4,1
Spanien	267.169	1,6	-2,4
Hongkong	223.366	1,3	1,2
Schweden	223.235	1,3	-2,6
Slowenien	182.889	1,1	11,3
Türkei	171.670	1,0	-0,5
Indien	168.912	1,0	-9,2
Belgien	159.884	0,9	0,3
Mexiko	158.076	0,9	3,9
Australien	156.922	0,9	-16,4
Russland	148.861	0,9	-0,6
Südkorea	136.934	0,8	15,0
Kanada	134.588	0,8	5,8
Japan	129.421	0,8	25,5
Serbien	129.047	0,8	20,0
Kroatien	125.343	0,7	18,8
Brasilien	113.923	0,7	19,5
UAE	106.152	0,6	75,5
Bulgarien	105.182	0,6	38,2
Dänemark	96.837	0,6	-11,0
Singapur	90.105	0,5	-36,1
Finnland	85.476	0,5	-7,8
Bosnien-H	78.275	0,5	28,1
Thailand	76.557	0,5	82,4
Taiwan	72.374	0,4	-3,7
Norwegen	69.429	0,4	17,9
Griechenland	64.807	0,4	67,3
Gesamt	15.899.654	93,6	-3,1

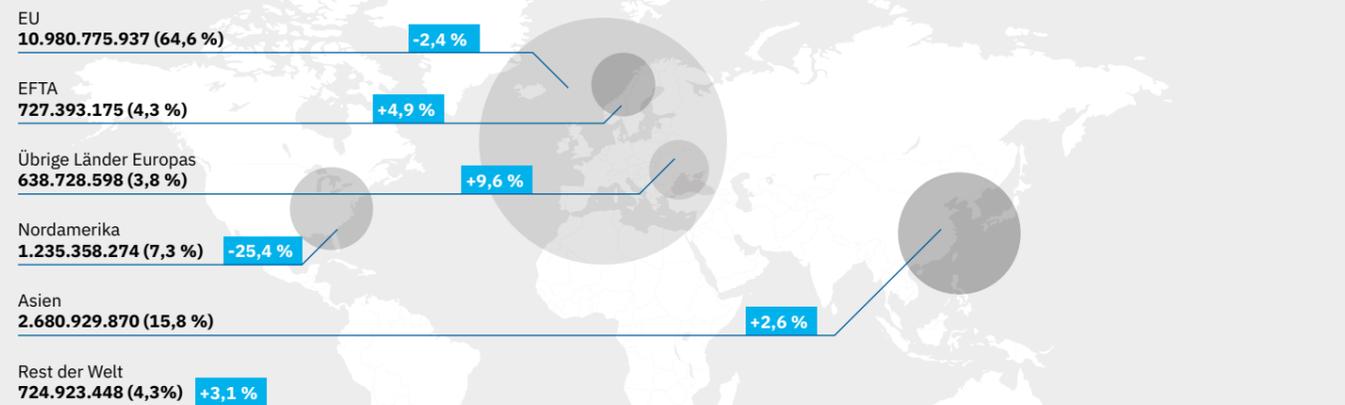
Die wichtigsten Importländer 2019

Länder	Importe in 1.000 Euro	Gesamtanteil in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Deutschland	5.566.104	30,4	-1,6
China	3.279.918	17,9	4,8
Polen	844.708	4,6	28,7
CZ	769.394	4,2	1,4
Ungarn	663.994	3,6	23,9
Schweiz	601.049	3,3	-0,9
USA	566.259	3,1	11,7
Italien	546.142	3,0	-2,8
Rumänien	412.948	2,3	11,9
Japan	378.651	2,1	-7,3
Slowakei	375.408	2,0	-25,5
Niederlande	293.451	1,6	-4,2
Taiwan	293.282	1,6	4,3
Vietnam	277.049	1,5	43,9
Frankreich	267.055	1,5	1,1
UK	238.897	1,3	15,9
Malaysia	237.559	1,3	10,2
Slowenien	206.036	1,1	17,6
Bosnien-H.	192.956	1,1	33,8
Spanien	172.211	0,9	-16,1
Südkorea	170.799	0,9	-33,8
Serbien	155.527	0,8	95,9
Türkei	133.832	0,7	0,8
Portugal	119.087	0,6	20,7
Philippinen	111.554	0,6	-14,0
Indien	102.757	0,6	1,2
Thailand	98.447	0,5	-6,0
Irland	97.928	0,5	-4,4
Finnland	92.155	0,5	11,7
Belgien	87.008	0,5	12,8
Schweden	86.885	0,5	-1,0
Tunesien	83.869	0,5	6,8
Dänemark	81.894	0,4	-12,5
Mexiko	75.611	0,4	14,1
Kroatien	70.674	0,4	-5,1
Ukraine	55.308	0,3	80,2
Bulgarien	49.842	0,3	43,4
Marokko	43.757	0,2	5,2
UAE	43.197	0,2	1,8
Singapur	41.014	0,2	-2,1
Gesamt	17.984.218	98,1	3,1

Außenhandel nach Ländergruppen⁶

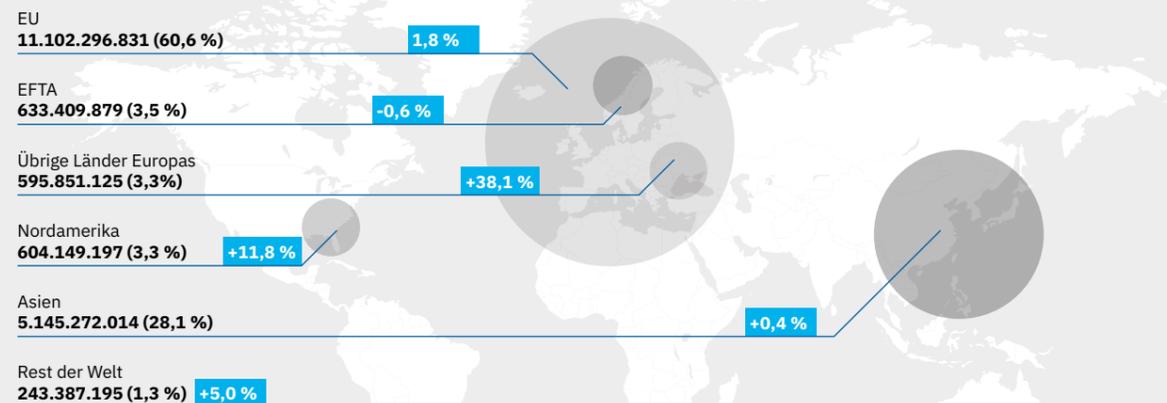
Export 2019 16,988 Mrd. Euro

Veränderung: -2,8 %



Import 2019 18,324 Mrd. Euro

Veränderung: +2,5 %



⁶ Summe der NACE-Klassen 26 (exkl. 2620, 2660, 2670, 2680), 27 (exkl. 2752), 2931
vorläufige Ergebnisse 2019 im Vergleich zu endgültigen Ergebnissen 2018
Daten aus AH Quartalsbericht 12/2020

Unter dem Dach des Fachverbandes der Elektro- und Elektronikindustrie entstand in den vergangenen Jahren ein starkes Netzwerk von selbständigen Interessensgruppen, das mittlerweile viele Partnerorganisationen umfasst. Diese im Umfeld des FEEI entstandenen Organisationen bearbeiten effizient und zielgerichtet jeweils bestimmte Themenbereiche.

FEEI-Kernbereiche

- Arbeitswelt und Bildung
- Energie
Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Energiepolitik, Photovoltaik, Licht, Smart Grids
- Forschung und Entwicklung
Industrie 4.0
- Gesundheit
Medizinprodukte, E- Health
- IKT und Verkehr
Telekommunikation, Bahninfrastruktur
- Umwelt
Elektroaltgeräte, europäisches Umweltrecht, REACH
- Standort Österreich & Europa
FDI Richtlinie, IPCEI, SAL – Silicon Austria Labs

Weitere wichtige Themen

Rechtliche und technische Rahmenbedingungen,
Öffentlichkeitsarbeit

FEEI-Sparten

- Batterien und Akkumulatoren
- Bauelemente
- Energietechnik inkl. Zählern, Mess- und Prüfgeräten
- Haushalts- und Wärmegeräte inkl. Elektrokleingeräten
- Industrieanlagenbau
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Installationstechnik
- Licht
- Medizinische bildgebende Diagnostiksysteme
- Regeltechnik und Gebäudeautomation
- Unterhaltungselektronik
- Verkehrstechnik

FEEI-Netzwerkpartner

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Digitalradio Österreich
- DVB-Forum
- ECSEL-Austria
- Elektroheizung Österreich
- Elektrokleingeräte Forum
- EV- Österreichischer Verband der Elektronik-Industrie
- Fachhochschule Technikum Wien
- FEEI Management-Service GmbH
- FMK – Forum Mobilkommunikation
- Forum Elektrowerkzeuge und Gartengeräte
- Forum Hausgeräte
- HLP Höchstädtplatz Liegenschaft-Projektentwicklungs GmbH
- IHE Austria
- Industrie 4.0 Österreich- die Plattform für intelligente Produktion
- Industrieplattform Medizinsoftwarehersteller
- KNX Austria
- Österreichische Technologieplattform Photovoltaik (TPPV)
- RTG Radio Technikum GmbH
- SAL – Silicon Austria Labs
- Secontrade
- Technikum Wien GmbH
- TPSGA - Technologieplattform Smart Grids Austria
- TV und Multimedialplattform Österreich
- UFH Holding GmbH
- UFH RE-cycling GmbH
- VAT- Verband Alternativer Telekom - Netzbetreiber
- VBI – Verband der Bahnindustrie

FEEI Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie
Mariahilfer Straße 37-39
A-1060 Wien

Impressum

Medieninhaber:
FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie
Mariahilfer Straße 37-39, 1060 Wien
T: +43 1 588 39-0

Umsetzung: FEEI Komm
Leitung: Katharina Holzinger
Clara Kaindel, Simon Wahl, Pia Winter

Art Director: Christof Kopfer
Druck: druck.at

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen

Stand: Juni 2020

www.feei.at